Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einichL Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Postbejug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Polibezug nur 3 maliges Ericheinen, die Sreitags-Rummer wird der Samstag-Hummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausftr. 16. Telephon 41. Redakteur: Daul Jorfcia in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pig., Reklamezeile 25 Pfg.

Nº 144.

80

itet

107.

bel

bo-

ben

mer

thrt

Be-

rich.

nter

Hen

07D

460

tcbf...

ler

150 Ø

T.

Freitag, ben 15. September 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Montag, den 18. September t. 36., vormittags 11 Uhr, mird Mathause eine Bartie beschlagnahmter Waren öffentlich ver-

Hochheim a. M., den 14. September 1911. Die Polizei-Berwaltung. J. B.: Preis.

Befanntmachung.

Unbescholtene, ruftige Manner, die bie Traubenwache über-nehmen wollen, werden aufgefordert, fich fofort im Rathaufe gu

Hochheim a. M., ben 13. September 1911. Der Magifirat. J. B.: Preis.

Befanntmadjung.

Es ift miederholt beobachtet worden, bag bei Sallen von übertragbaren Krantheiten die gejeglich vorgeschriebenen Desinieltionen far nicht ober nicht ordnungsmäßig ausgesührt worden find.

Wir machen infolgedessen darauf ausmerksam, daß für die Des-insettion der Krankenzimmer nehst Inhalt (Betten, Möbel usw.) nach Beendigung der Krankeit (durch Genesung oder Tod) oder nach llederführung des Kranken in einen anderen Kausm oder an einen anderen Ort ausschließlich die staatlich geprüsten und amtlich bestellten Verland

bekellten Desinjektoren zuständig sind.
Alle von anderen Bersonen einschießlich der Krankenschwestern ausgesührten Desinjektonen müssen als ungenügend betrachtet und deshald von den antlichen Desinjektoren wiederholt werden. In dieser Eigenschaft sind für Hochbelm zuständig die hier vohnhaften Kreisdesinsektoren Alekuntung wird wiederholt zur allgemeinen Voossekande Verlauntmachung wird wiederholt zur allgemeinen

Barfiebenbe Befanntmachung wird wiederholt gur allgemeinen Senntnis gebracht.

Sochheim a. M., ben 14. Geptember 1911.

Die Bolizei-Bermoltung. 3. B.: Breis.

Befanntmadjung.

Muf Grund der Herbstordnung für den Landtreis Wiesbaden von Jahre 1898 sind alle Weinderge (auch Wüssisser), welche an Alentliche angrenzen, mit einem Jaune zu ichließen. Es wird auf bese Borschrift besonders ausmertsam gemacht und das Untertassen bestreit.

Sochheim a. M., ben 4. September 1911. Die Polizeiverwaltung: 28 al d.

Befannimadung.

Befannlmachung.
Aus Anlaß der Kennen auf der Wiesbadener Bennbahn bei Erbenheim am Sonntag, den 17., Dienstag, den 19. und Donnerstag, den 21. September des J., wird zur Regelung des Fußgänger., Keil. und Fußverfehrs für die Zeit von 1—2½ und 5½—7 Uhr nachmittags solgendes bestimmt:

1. Zur Bermeidung von Unglücksfällen dürfen sich die Fußgänger, soweit sie nicht zur Erreichung der auf der Rordseite belegsnen Häufer den nördlichen Bürgersteig unbedingt benugen müssen, nur auf dem südlichen Bürgersteig der Franklurter Straße bewegen.

furter Straße bewegen.

2. Die Frankfurter Straße ist für Reiter, Radsahrer und alle nicht der Versonenbesörberung dienende Fahrzeuge verboten.

3. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemarkungsgrenze (Ziegelei Birt) ist in der Zeit von 1—236 Uhr nachgunge Erenze (Ziegelei Birt) ist in der Zeit von 1—236 Uhr nachgunge Erenze eine Der Dieferen Erenzeiten kommende und mittags für alle aus der Richtung Erbenheim tommende und in der Zeit von 5%-7 Uhr nachmittags für alle aus der

Richtung Wiesbaden tommende Fahrzeuge verboten.

4. Samtliche Kraftschrzeuge (Automobile) haben auf der Fahrt jum Kennplah und zurud den Fahrdamm der Frankfurter Straße längs der Bordtante des südlichen Bürgersteiges zu

5. Samtliche mit Pierden bespannte Personensuhrwerfe haben auf der Fahrt zum Rennplat und zurück die Mitte des Hahrdammes der Franksurier Straße, zwischen dem für Krastsanzuge bestimmten Wegeraum und dem Straßen-

6. Sobald bei mehreren der zu 4 und 5 genannten dasselbe Ziel versolgenden Fahrzeugen eine Reihensolge von 3 und mehr Fahrzeugen entsteht, hat sedes neu hinzukonmende Fahrzeug sich dem letzten in der Reihe anzuschließen. Kein Fahrzeug darf aus der Reihe ansbrechen, vorsahrende überholen oder sich in die Reihe eindrängen.

7. Sämtliche Fahrzeuge dirsen nur mit mäßiger Geschwindigteit sahren; Krastsahrzeuge nicht über 15 Kilometer in der Stunde. bahngeleife gu benugen.

8. In der Frantsurier Strafe ift bas halten von Jahrzeugen nur soweit gestattet, als bas Ein- und Aussteigen ber An-

wohner dies unbedingt erforderlich macht. Es wird erwartet, daß die gegebenen Borfchriften genau bebigt werben, ba nur baburch ein geregelter Berfehr von und nach

bei der Einsche erzielt werden taun.
Insbesondere ist den Anordnungen der Schuhmannschaft unweigerlich Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben
der rechten hand das Zeichen zum "hallen" gibt, was hauptsächlich
bei der Einschrt der Straßendahnwagen aus der Aheinstraße in
die Franksurter Straße ersorderlich werden wird.
Da bei den leisten Kennen einzelne Kutscher von herrschaftkon Kuhrmerten gegen diese Anordnungen nerkloßen haben, wer-Rennplage ergielt merben fann.

Da bei ben lesten Beinen einzelne verstoßen haben, wer-ben hie Besiber ersucht, ben Bediensteten ganz besonders die Be-lofgung vorstebender Mahnahmen einzulchärfen.

Grund der Stagnahmen einzalwarfen.
Grund der Straßenpolizei Berordnung vom 10. Oftober 1910 mit Celdftrase die 30 Mart, an deren Stelle im Unvermögenssalle tine Haftfrase die 3u 30 Aagen tritt, bestrast.
Wiesbaden, den 1. September 1911.

Der Boligeiprafibent. 3. B.: 28 el g.

Tages=Rundichau.

Die Rudfehr des Reichstanzlers von Sobenfinom nach Berlin wird nicht allein mit ber Marottofrage, fonbern auch mit mancherlei innerpolitifden Angelegenheiten in Bufammenhang gebracht. Da uns nur noch brei volle Wochen von ber Bieberaufnahme ber Reichstagsverhandlungen trennen, so liegt es auf der Hand, daß die Unmefenheit des leitenden Staatsmannes am Regierungssige ermunicht ift. Der Raifer nimmt nach ber am heutigen Freitag erfolgenden Einführung bes Kronpringen in Dangig gleichfalls für einige Zeit Aufenthalt in Berlin ober Botsbam und wird mabrend biefer Tage wieberholt ben Bortrag des Reichstanglers horen. Much ber Bundesrat halt bann feine regelmäßigen Sigungen wieber ab. Die politische Sochsaison beginnt in biefem Jahre gu einer ungewöhnlich frühen Zeit; bas rührt befanntlich baber, bag megen ber im Januar vorzunehmenden Reuwahlen eine langere Baufe in ben parlamentarifchen Arbeiten eintreten wird. Bebeutenbe neue Gefegesvorlagen find in bem tommenden Geffionsabidnitt nicht zu erwarten; man wird frob fein, wenn die furg bemeffene Beit gur Erledigung ber aus früheren Tagesabichnitten fibernommenen Gefegentwürfe ausreicht. Die angefündigten Maroftound Teuerungeinterpeliationen werben nicht nur Beit beanfpruchen, fondern die Geifter auch icharf genug aufeinanderplaten laffen. Gerade bei biefer Interpellationen Befprechung wird ber Babifampf von ber parlamentarifden Tribune aus geführt werben.

Berlin, 14. September. Die "Rordd, Allg. 3tg." fcbreibt: Die Raiferliche Regierung erhielt auf eine Unfrage von ber Grofibritannifchen Regierung die Mitteilung, bag ber englische Botichafter in Bien meber ben befannten Urtitel ber "Reuen Freien Preffe" inspiriert noch die ihm von bem Berfaffer bes Artitels zugeschrie-benen Meußerungen getan bat. Damit ift ber Zwischenfall für bie Raiferliche Regierung in befriedigender Beife erledigt. - Mus biefer Mitteilung ber "Rorbbeutichen Allgemeinen Zeitung" geht hervor, bag unfere Reichsregierung Gelegenheit genommen hatte, in London über die Gir Fairfag Cartwright in ben Mund gelegten Aeußerungen anzufragen. Mit bem Augenblick, mo bas englische Rabinett amtlich in Abrebe ftellt, bag ber Botichafter bie Meuferungen getan habe, ift bie Angelegenheit felbftverftanblich fur bie deutsche Regierung erledigt. Gie entspricht bamit ben biplomatiichen Gewohnheiten.

Die großen französischen Manöver, bei benen, ebenso wie beim beutschen Kassermanover, die Flugenaschinen eine hervorragende Rolle spielten, haben ihren Abschluß gefunden. Eigentliche Sieger im Manoper waren die 24 Flugzeuge, die trog bes außerft ichmierigen Terrains und sehr gesährlichen Windes im Erkundungs-wesen, Rachrichtendienst und bei der Unterstühung der Artisser-wunderbore Leistungen vollbrachten. Die Organisation des Flug-dienstes war musterhaft und sichert den Franzosen auf lange Zeit Die Ueberlegenheit in der Militaraviatit. Das Manbrer bat ben endgultigen Beweis ber Kriegsbrauchbarteit und vielfeitigen Berwendbarteit der Aeroplane erbracht. Ihre weitere Entwicklung wird auf vielen Gebieten des Kriegswesens tiefgreisende Aende-rungen hervorrusen, und alle modernen Armeen werden die Ein-sührung der neuesten vierten Wasse als wichtigste Ausgaben an-

Curemburg. Der großbergogliche hof von Burem-burg wird am Donnerstag von Schloß Sobenburg in Oberbagern nach bem neuen Schloß Coimar Berg bei Luremburg übersiebeln. Die bauernbe Abwesenheit ber Großbergogin-Regentin aus bem Lande wurde ichon lange als miglich empfunden. Ebe aber bie Ueberfiedelung ftatifinden fonnte, mußte ein Schloft in ftiller Lage abseits von ber hauptstadt erbaut werden, ba ber franke Großber-zog einen abgelegenen Aufenthalt braucht, den die Familie mit ihm teilen fann. Geit Jahrzehnten hat bie naffauifche Familie in Sobenburg gelebt.

Ein Unichlag auf ben ruffifchen Minifterprafibenten.

Riem. Anfäglich ber Enthufflung bes Dentmals Alexanbers II. von Rugland fand Donnerstag abend eine Feftvorftellung im Theater ftatt. Während ber Borftellung wurde auf ben Minifterprafibenten Stolypin ein Unidstag verübt, wobei biefer ichwer verwundet wurde. Der Tater wurde verhaftet. - Minifterprafibent Stolhpin wurde bei bem Anichlag an ber hand verlegt. Eine Rugel ftreifte bie Beber und blieb im Rudgrat fteden. - Befanntlich ift icon vor einigen Jahren ein Morbanichlag auf Stolypin perübt worben, bem er nur wie burch ein Wunder entging und bei bem feine Tochter fcmer verleit murbe.

Der Schluß der Kaifermanover.

Kurz vor zehn Uhr vormitiags am Mittwoch ging der Fesselballon hoch, der das Ende der Kaisermanöver verkindete. Kurz darauf schallte, von allen Spielleuten aufgenommen, das Signal "Das Ganze halt" übers weite Feld, und gleich darauf wurden die Osszer zur Kritit des Allerhöchsten Kriegsberrn gerusen. Das Kriegsspiel war aus, die rote Armee, "der Engländer", war in ihrem Bormarsch aufgebalten worden, Bian hatte mit aller Macht den Angriss erwidert und hatte die Invosionsarmee zurückgeworsen. If Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der rote Führer, unterlegen, hat Generalseldmarschall von der Golff altdewährte Strategenkunft gesiegt? Bon solden Entscheidungen tann dei Manövern nie die Rede fein. Die Leistungen der Truppen, und auf die kammt es an, sind auf beiden Seiten gleich vorzüglich gewesen. Der Kaise es an, find auf beiden Seiten gleich vorzüglich gewesen. Der Raiser begab sich nach nur turzem Ausenthalt auf Schloß Boihenburg nach Potedam zurud. — Die Ensschung der Schlacht bei Woldegk siel am Dienstag in den späten Abendstunden. Blau hatte sast auf der gangen Linie den roten Borftoß zu bemmen vermocht, teilmeise maren auch die roten Kolonnen gurudgeworsen worden. Das Gefechtsseld machte einen seltsamen Eindrud der Leere. Wohl berrichte manchmal ein ohrenbetaubender garm ber Gewehre, Majchinengewehre und Geschütze, aber Soldaten waren niegends zu sehen. Man staunte, wie außerordentlich schnell die Truppen in Deckung zu geben verstanden. Emsig arbeiteten die Pioniere. Der alte Trick mit markierten Schützengräben, auf den am ersten Manövertage selbst die roten Lustschiffe und Reroplane bineingefallen waren, wurde in einer richtigen Stellung auch von Rot angewandt. Und

fo tam es, bag eine burch Steine martierte rote Schulgentette durch außerordentlich starte blaue Streitträfte lange Zeit unter mütendes Beuer genommen wurde, bevor man den Jertum bemerfte. Manchmal ortete die Schlacht auch zu erbitterten Rahgesechten aus, die im Ernstsall wahrhaft mörderlich gewesen wären. So tam es, daß von den Schiederichtern oft ganze Batanlone als "totgeschoffen" außer Gesecht geselt wurden. Zur Entschiedung fam es, als im dämmernden Aben Abend blauer Insanterie und Kavallerie es gelungen wor, eine geschiedte Umfassungsdewegung auf dem rechten Flügel auszuschen Beite den Berne Berne führen. Dabei fam es zu einer procivollen Attace ber Garbe-Ravallerie. Divifion, ble auch im Ernstfall nicht unter feindlichem Kavallerie-Division, die auch im Ernstsall nicht unter seinblichem Feuer zerschellt ware. Rot wurde aus seiner Stellung geworfen und die ganze Stellung verlor daburch an Halt. Als der Mittwoch andrach, genügten wenige Stunden, den blauen Ersolg zu besiegeln.

— Luftschiffe und Aeroplane haben den Truppen einen wertvollen Aufstärungsdienst erweisen können, nur schade, daß sie noch nicht ganz zuverlässig und mehrkachen Havarien ausgesetzt waren. Bon einer Entwoertung der Kavallerie zu Aufstärungszwecken durch Flieger und Luftschiffer kann daher vorläusig noch keine Rede sein. Das Wetter ist während der ganzen Kaiserwandver prachtvoll gewesen, es herrichte das traditionelle Kaiserwandver prachtvoll gewesen, es herrichte das traditionelle Kaiserwenter, aber infolge der großen Trodendeit war es mehr wie staudig. Warschierende Kolonnen waren stets in undurchdringliche Kolsen gehüllt. Die Wasserversorgung der Truppen, von der man Schwierigkeiten be-Wallaner doch sie Schafte regen hett!"

Englänner doch sine Schacht fregen hett!"

Woldegt, 13. September. Die Meldungen der Flugzeuge befriedigten. Die Manöverleitung war außerordentlich erfreut; allerdings war das Wetter sie sie günstig. Sie leisteten tolossele Dienste. Der Kaiser sprach jedem einzelnen Flieger seinen Dank und Anertennung aus. Beide Armeesührer äußerten sich dahin, daß sie ihre Operationen im Westentlichen auf die Meldungen der Flieger ausbauten. Oberseutnant Mackenthun suhr am ersten Tage 35 Minuten die seindliche Front ab und erstattete Meldung, wozu die Kavallerie etwa vier Stunden nötig gehabt hätte. Kachdem gestern der Entschliche gesaft worden war, das Manöver heute zu beendigen, sie der Abtransport der Truppen heute nacht von der Eisenbahnabteilung des großen Generalitads bearbeitet worden. Es werden alle Truppen, auch die Berittenen, in rund 200 Zügen abseisestetet.

Deutsche Heersührer. In der französischen Armee besteht bestanntlich die Einrichtung, daß mit dem 65. Lebensjahre die Generale die Altersgrenze für die Altivität erreichen und dann in den Rubestand treten. Bei außerordentlich hervorragenden Leistungen tönnen Ausnahmen gemacht werden, doch tommen solche Fälle verhältnismäßig selsen vor. Wir haben beingegenüber für unsere deutsche Armee die Tatsache zu verzeichnen, daß wir betagte Heerstührer von so großer Tücktiget besoken, reip, noch zu den Unser deutsche Armes die Tatsache zu verzeichnen, daß wir betagte Heerspührer von so großer Täcktigseit besoßen, relp. noch zu den Unstigen zählen, wie sie sonst taum so häusig in der Attivität vortommen. Molite war 1870 ebenso alt, wie das Jahrhundert Jahre zählte, und legte erst als Breis von 88 Jahren sein Amt als Chef des Großen Generalstades nieder. Graf Blumenthal war noch im Alter von mehr als siedzig Jahren Generalinspetteur, Graf Häuser leitete vor wenigen Jahren die großen Manöver im Taunus, und seit hat Freiherr v. d. Golz dei den Manövern in Meckendurg Beweise seiner bervorragenden Feldherrntätztett gegenüber dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, dem Sohn des Eroberers von Mezz, gegeben. Es ist besonders bemertenswert, daß Eraf Häleler und Freiherr v. d. Golz sich in ihrem hohen Alter ohne weiteres in die moderne Kriegsührung nicht dloß hineingefunden haben, nein, so recht Träger derselben geworden hohen Alter ohne weiteres in die indernie streiften geworben hineingesunden haben, nein, so recht Träger derselben geworben sind. Die Heersührer von heute halten sa nicht mehr andauernd binter ihren Truppen, um die Bewegungen berselben zu überwachen. Meldungen der Lidjutanten entgegenzunehmen und darnoch chen. Meldungen der Adjutanten entgegenzunehmen und darnach ihre Besehle zu geben; heute tun Telegraph, Telephon und allerneustens Aeroplan und das Lustschiff in den Berichten vom "Ariegsschauptag" die Hauptsache. Die Entschließungen des Oberbeschlsbabers können also schneller und bestimmter erfolgen, wozu dann freilich volle sugendkrästige Energie und Regsamkeit des Geistes gehört. Daß diese aber nicht genau vom 65. Lebenssahre abhängig ist, haben unsere bedeutenden Strategen zu seder Zeit bewiesen und sie bezeugen es heute noch. Darauf können wir stolz sein. ftold fem.

maroffo.

Berlin. Der aus Paris verbreitete Bericht über die Ber-handlungen im französischen Ministerrat ist, so schreibt die Köln. Zig., zweisellos sehr interessant. Es wird aber adzuwarten sein, ob die neuen französischen Morschläge diesen Angaben in allen Puntten auch entsprechen werden. Wenn Frankreich sür die Wahrung der vollen wirtschaftlichen Freiheit und Gleichbe-rechtigung aller Mächte eintritt und sür diese Freiheit ausreichende Burgschaft geben will. so hätze es gebenfo gut den Lenton Burgichaft geben will, jo batte es ebenjo gut ben legten beutiden Boridlag ohne weiteres annehmen tonnen, ber auch nur biefes Biel verfolgt.

Berlin, 15. September. Geftern abend ift die Antwortnote der fraugofiichen Regierung auf Die deutschen Borichtage über Marotto bier eingetroffen und es ift angunehmen, daß Botichafter Cambon fie im Laufe bes heutigen Tages, vielleicht icon heute pormitting, herrn v. Riberten-Bachter guftellen mirb.

Rein Arieg wegen Maroffo.

Rew Port, 14. September. Der Chefredateur des hiesigen deutschen Blattes "Herold", der sich augenbildlich in Deutschland aufhält, versichert, Herr von Kiderlen-Wächter habe ihm gegenüber geäußert, daß, sells Deutschand und Frankreich zu teiner Verftändigung gesangen follten, die Angelegenheit dem Hangelegenheit dem Hangelegenheit dem Hangelegenheit dem Hangelegenheit dem Krieg Scheidelspericht unterbreitet werden wurde. Jedensals dürfe man überzeugt sein, daß Deutschland niemals wegen Maratten Frankreich den Aries erflären werde. roffos Franfreich ben Rrieg erffaren werbe.

Das Reden vom Krieg.

In allen besonnenen bentenden deutschen Kreisen ift niemals ernstilich daran gezweiselt worden, daß die Marotto-Berhandlun-gen mit Frankreich zu einem friedlichen Abschluß sühren würden,

aber es ift eine Tadache, bag in febr weiten Boltsichichten wirklich mit ber Möglichteit eines Feldzuges gerechnet worben ift. Co mar es in ben Gegenben, burch welche ber volle Berfehrsftrom flutet, wie in einsamen Dörfern, in die ein Sonntagsursauber aus der nachsten Garnison die Kunde mitbrachte: "Beier, Mutter, es gibt bald Arleg!" Und da seidst eines einsachen Soldaten Wort einen gewissen Rawdeuck auslibt, so war die Rachricht schnei befonnt. Daß sich die Gerückte dann die Ju beschmatten Behouptungen von bereits erfolgten Mobilmuchungsordres auswuchsen, war nur ein Schrift; bas haben bie unbefonnenen Unfturme Des Bublifums auf verfchiebene Spackaffenanstalten Bemlofen.

Erfreulicherweife ift dies Reben com Refeg unbegrundet und mirb es bleiben, aber biefe Epifabe gemabet boch intereffante Einblide in bie Boltofeele. Ueber vier Jahrgebnte haben wir teinen großen Feldzug gehabt, die Bevölferung hat in dieser Zeit mur Frieden und Friedensarbeit gefannt, und die militärischen Bilder ber Manover haben die Einficht genahrt, daß unfere Eirntee in ihrer Starfe das beste Mittel ift, Kriege zu verhaten. Aber die uralte beutsche Tatenluft ift in den verwichenen Jahren nicht eingefctafen, bas fonnten wir schon bei ben gahtreichen Freiwilligen Weldungen für die größeren Erpeditionen in China und in Deutsch-Südweltofrika seben. Jeht, bei ben Arlegogerücken, ist die Waffenluft wirklich beil aufgefammt. Richt, daß ein Keldzug unter allen Umftänden berbeigemunscht wurde, aber in den diegenben Augen von Einstenden junger Leufe war zu leien: "Wenn ein Rrieg fommt, und sell er recht sein!" Und in den Größsidden, in Berfin, wo gegen den "Marosto-Kummel" detnonstrieft wurde, iprachen viele Arbeiterfreise genau so, wenn die Rede darauf tant. In dem unerditilichen und ernsten Worte "Arieg" tiegt doch nun einmal eine ganz merkwürdige Schwungfrast, wie sich auch im Rampse dei Tausenden erst zeigt, weiche Heden in außerlich beicheibenen, ichlichten Menfchen fteden.

Wer lich ber Borgonge im Juli 1870 vor dem Kriegsausbruch noch genau entsinnen kann, der wird eine große Achnilichkeit in der Bollsftimmung von damals und heute festiellen. Bor einundvierzig Jahren war man, um den Ausdeuck zu gebrauchen, mehr an blutige Auseinanderfehungen "gewöhnt": wir hatten 1864 und 1886 soeben erst hinter uns, in Apedamerika war der große Bürgerkrieg ausgesochten, die Franzosen hatten in Wegito gefanzeit, der französisch-italientsch-öfterreichische Krieg und der Arimfeldzug hatten flatigefunden, und fo wurde eine neue Mobilmachung nicht als ein Unglud empfunden. Aber mir tonnen von bente fagen, bog bie Bereitwilligfeit, wenn es fein mußte, ichtagen, der von 1870 glich. Und wenn die Siegesmoerficht jetzt nicht geringer war, wie damals, so wollen wir mit einzelnen Worten nicht beuteln; mer an einen Sieg nicht glaubt, erringt ibn and nicht.

Mag ein Krieg noch fo furditbur erscheinen, bie Empfindung, mit babei fein, But und Leben mit in die Schange ichlagen gu fonnen, ift boch eine gewollige, und wir wollen uns freuen, daß fle in all ben Jahren, die ben Deutschen in mancher Beglehung gemodelt haben, unverandert geblieben ift. Wer diefe Boltoftro minig ertannt bat, ber fieht auch, welder großer Unterfcbied fich mifchen unferen britifchen Bettern und uns aufbaut. Die allge meine Dienstpflicht fchlingt um alle Deutschen, Die ben Buffenroit getragen haben, ein einiges, einigendes Band, wahrend man in England von bem wahren Bott in Wallen und von felner Boraussetzung, bem allgemeinen Militarbienft, wenig miffen will. Diefer Umftand erflatte allerdings auch bie englische Bolifit, die fiels und frandig einen Staat auf bem europalichen Festland gebraucht ben lie für ihre Intereffen aussphelen tann. Deutschland versügt über eigene Machimittel, und im Bewustlein feiner Stürke fann es friedlich fein bis gur Grenze feiner Ehre.

Bleine Mittellungen.

Berfin, Der Ruifer borte Donnerstag vormittag im Reuen Palais zu Potsbam ben Vortrag bes Reichstanglers.

Unlöglich des fiailermandvers find eine große Ungahl milltarischer Befarberungen erfolgt, ebenfo murben viele Auszelchnungen verliehen. Bu Generalen wurden ber Großherzog von Reclenburg-Schmerin, ber Derzog von Anhalt, Peinz Johann Georg von Sachen, Generalieutnant Wuden und Generalieutnant bon Prigelmig beforbert.

Das fcneiffte und größte beutsche ftrlegsichlift. Der Linienichifistreuger "Mottte" erreichte bei feinen von Cugbaven aus vor-genommenen Brobejahrten foft 30 Geemeilen Gefcwindigteit in ber Stunde. Er ift fomit das ichnelifte Großichiff ber beutschen

Nadrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Sochheim. Mis Abichtug ber Jubifaumsfeier bes herrn Lebrer R. Miller fand Montog abend in besten Wohnung ein Umstande balber feither verschobenes Effen bes Cebrertoflegiums ber hiefigen Schule fintt.

- Der Begun von Relterobft für die Apfelweintelrereien bat eingefent. Den Anfang machte in biejem Jahre Die Firma Beter Baller, welche gestern bereits mit feltern begonnen bat. Der Breis von Relteropfel aus bem blauen Bendehen siellt fich gur Beit auf 12-13 Mart pro Doppelgentner franto hier.

- Der gestern niedergegangene Regen wurde, trogbem er nur fehr spärlich mar, boch wieder freudig begrüßt. Die burch-giehenden Gewitter brachten Abblibtung. Gur ben Unterbau und gur Caur mare mehr Regen nölig.

— Gestern nachmittag fand in ber "Burg Chrenfels" ble Ra-turmein-Berfteigerung des Gutsbestigers Wilhelm Eber dabier ftatt. Jum Ausgebot famen 25 Ren. besterer und bester Lagen der Johrgange 1903, 1904, 1965, 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910. foltem Ungebot beroegten fich die Breile je nach Lage und Igang von 510 bis 2200 Mart peo 630 Liter mit Foh. Imali Smolf Mrn. wurden gurudgezogen. Ein Bierteiftud Dombechanen Bustefe wurde init 1360 Mart bewertet.

Biebelth, ben 15 Geptember 1911.

Der Geoßfürft Georg von Ruhland war Mittwoch mit Familie bier anweiend und dat die Schlöß besichnigt. Die groß-fürstliche Hemilie biett sich dann noch lächere Jett im Bart auf. — Geflügeizuchtausstellung ber mit Baale der Turnhalle am Katierplaß vom hiesigen Gestügekrüchteverein eine größere Ge-läsgelzuchtausstellung verantfalter werden, für die schonlegen großere Reibe bedeutender Züchfer und Zuchtverbände ihre Befelligung zu-gelagt baben. Der i. 3t. von der Kirma Chemilche Werte-Umdegelagt haben. Der i. 3t. von der Firma Chemilche Werte-Umone-burg gestiftete Wanderpreis gelangt auch diesmal zur Berteilung. Bu Breisrichtern find folgende, in Büchtertreifen befannte herren gewählt worden: Gobler-Riedergemlinden, Greingag-Kirch-

heimbolanden, Marten-Lehrte in Hannuver, Ledosquei-Boppard.

* Das Mahchenturnen, bem auch in allen übrigen beutichen Bundesstaaten hobes Interesse entgegengebracht wird, soll möglichst an allen preichtichen Schulen eingeführt werden. Ban der Berpflöstung der Einstihrung bleiben nur diesenigen landlichen Schulen zusüchst noch betreit, an denen nur ein Lehrer tuig Der Regel nud foll ber Mabdjenturnunterricht von weiblidjer Lebrern erteilt werben. Man wird die Reuerung, an die noch vor Lehrern erteilt werden. Man wird die Reuerung, an die noch vor wenigen Jahrzehnten niemand gedacht hatte, ebenso wölfenmen beisen wie die südrere Beionung der Turnerei und des Sports im Allgemeinen. If ein Wunsch dabei gestattet, so ilt es der, daß die hohe Wertschähung der törperlichen Ausbildung unserer mannlichen und weibischen Jugend nicht etwa durch die Wahrnebmung eines Rückganges der phosischen Krötte unseres Bolfes veranlächt sein möge, sondern lediglich durch die richtige Erkenntnis, daß den erhöhten Anserberungen unserer modernen Zeit auch eine größere Stählung des Körpers entsprechen millie, wenn den gesteigerten Anserdichen auf die Dauer genögt werden ist.

Unfprüchen auf Die Dauer genügt werben foll. Die Berbefferung ber Rheinftreden. Dit ber Berbefferung ber Rheinftreden amifchen Biebrich Beft und Rieberlabnstein einerseits und Mainz und Koblenz andererseits ist feitens der Eisenbahndtreftion Mainz insolge minstreieller Anordmung fürzlich begonnen worden. Bei den Arbeiten, deren nicht unerbed-liche Kosten auf mehrere Jahre versellt werden, bandelt es sich in erster Linse um Beseitigung aller starten Kurven, die bisder ein langlameres habren ber Jüge nötig madjen. Durch Bremsen und Wiederansahren ber Sage nötig mit 85 Kilometer Stundengeschwindigfeit sohren, gebt sehr viel Zeit verweren und mon ist beschalb bemüht, nicklicht lange Streden zu schalfen, auf denen ein Laugtamersahren der Jüge aus irgendweichen Gründen ausgesichtellen ist. Glanz gerade Streden sind für den glatten Eisendahren betrieb, wie die Erfahrung gelehrt bat, feineswege der ibeale Bu ftand, doch muffen die Kurvenradien möglichtt gering fein. In man nach Befeitigung der scharfen Kurven einerseits in der Lage, die Geschwindigkeit der Juge auf der normalen Höhe zu balten und gegebenen Gallo noch ju fteigern, fo ift auch anbererfeits eine größere Betrieboficherbeit gewährleiftet. Auf ber rechten Rhein ite geht gegenwärtig die Strede Birbrich-Beft-Riidesheim ihre Bollenbung in der augedeuteten Beife erigegen, die Arbeiten bei Erbeiten bei Erbeit bintel find nabezu vollendet, bei Sattenbeim find fie in vollem Gange. Sand in Sand damit geht ein Umbau ber Geleiseniagen im Bahnbat Sottenbelm und Schaffung von Berfonemunterficheungen, fowie neuen Bahnfteigen, mas bei bei ungunftigen Raumverfaltniffen feine geringen Schwierigkeiten macht. Linterheinisch find die Arbeiten auf ber Strede Malng-Bingen bei Bubenheim und Ingelbeim fertiggestellt, meitere nach

vorgesehen. Rach bem vollständigen Umbau ber Rheinftreden hofft man die Fahrzeit amiichen Frantfurt-Riederiahnftein begm. Robleng um mindeftens 15 bis 20 Minuten berabfegen gut konnen. befonbers wenn bei Schnellsugen bas Solten an einer Angabi Stationen noch meggefallen ift.

Blesbaben. Ingenieur Grent, ber lange Jahre fier bel ber Strafenbalm Bermaliung beichaftigt war, ift als Betriebs Infpet far an die Stratenbahn in Mannbeim berufen worden. Diefen Poften hatte nather der jesige Direttor Martin der Miesbabener Strafenbahn inne. – Derr Kanunerfanger Frederich, ber in der Troubadour Bulführung, wie gemeldet, ben Manrico fang, fest Bert auf die Geftstellung, boh er bie Stretta infolge bes großen Beifalle mieberholte.

Blesbaden, 13. Ceptember. Um Rheinufer in Etwille find 2 Briefe gelauben worben, in welchen 2 in einem hieligen Geichüfte jätige junge Leute ihren Eltern nitteilten, baß fie Schande, die fie befen gemocht bätten, nicht überleben fönnten, jonbern sich das Leben zu nehmen im Begriffe fiänden. Die sie biefe
Antündigung wahr gemacht haben, hat noch nicht settgestellt werben finnen. Chentanene ift feltzellett, daß fie fich ben Stere ben tonnen. Chenjowenig ift feftgestellt, daß fie fich in bem Geichelfte Unredlichfeiten juschnichen tommen liegen.

wo. Geftern murde bier ein Rolporteur festgenommen, melder fich in feiner Wohnung an einem 13 3abre alten Dabdet fittlich vergangen batte.

Dente ftanben por ber Straftammet we. Straftammer. ber Fabrifarbeiter fr. Schnicher und der Loglithner Seinrich Ero fichilly, legterer erft 14 Jahre alt, aus Griesbeim, welche fich mit einender gegen & 175 bes Strofgefegbuches vergangen haben. Schnider murbe ju 3 Monaten Gefängnis verurteilt, Trafchit frei-gesprochen, weil ihm die Erfenntnis ber Strafburkeit feiner Hand lung gefehlt habe, jugleich aber verfügt, ihn in eine Ergiehungs anftalt gu übermeifen.

we. Schoffengericht. Gin leberfall ereignete fich mab rend ber Rocht vom 16. jum 17. Juli, bei Gelegenheit des Schilben festes in der Racht dom 16. Jum 17. Juli, der Gelegengen des Scholies seister in der Räche des Babnbotes Biedrichelft. Die Täter waren die Arbeiter B. A. und F. B., die Uebersallenen ein Biedrichts Juhrwerfsbesiper und seine Braut. Den Erzedenten war irgendeine Beransosjung zu ihrer Tat nicht gegeben worden. Die Bersehungen des jungen Rahmes machten es notig, daß er sich ins Kranfendaus begab, um sich dort verbinden zu sallen. — Das Kranfenhaus begab, um sich bort verbinden zu lassen. Das Schöffengericht verurteilte K. zu 125 in, B. zu 60 in Geldstrafe. Musterbem wurden die beiden Berurteilten, solidarisch baitbar, zur Certichtung einer Buhe von 90 in an die Berletzten verpflichtet.

— Schöffengericht. Der William Kamsbott aus Wiesbaben begab sich eines Tages im Juli an das Größen werden.

verstorbenen Frau, um es mit friichen Blumen zu schmüden. Weil es ihm jedoch an solchen sehite, nahm er einen Gerüniumstod von einem Rachbargrabe. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Diebstahls zu einem Zog Gestängnis.

Erbenhelm. Die aus Unlag ber Generalversammlung bes Ber Erbenhelm. Die aus Anlah der Generalversamming des Beteins der nahausichen Land, und Farstwirte in Wesbaden weitenden Herren desichtigten am Olenstag vormittag die Rennbahn.
Bor der Logentridine begrüßte herr Kennstallbesiher Meerten die Herren aus herrlichte. Alsdann nahm der Prösident des Kennfluds, herr Stadtverordneter Kaltbrenner, die Führung auf den Kennplag leibst. Während des Kundganges führten eiwa funfundzwanzig Trainer und Jodens Kennpferde im Training vor. Kach
dem Kundgang wurde und dem Wagenhaltepfag eine Besichtigung der Erbenheimer Kaltblutpferdezucht (lehwerer belgischer Schlog) ber Erbenheimer Kaltblutpferdezucht (ichmeter belgifcher Schlad) vorgenommen. Run ging es in ben "Schwan". Den Reigen ber Rebner eroffnete Derr Banbrat Kammetherr v. Seimburg. Geine Rebe gipfelte in ber Anertennung ber Berbienfte bes Reimflubs und insbefondere feines Brafibenten, bes ferrn Stadtperoraneten Raffbrenner, besten Lod und Anertennung er zum Ausbrud brachte. Er wies noch auf die große Bedeutung des Reinunter-nehmens hin, an dem die Landwirte durch ihre Beziehungen zur Pierbezucht ganz besonderes Julerelle haben und brachte ein Hoch auf das Welterblithen und Gedeithen des Reinflubs und seinen Brötigenten und Der Konntlingerabbent gefannte Brafibenten aus, Der Renntlinprofibent erfannte mit großem Dante an, bag herr Landrat v. heimburg ben Boeftanb fiets in feinen Beftrebungen aufe eifrigfte unterftugt habe und auch beufe noch als eine telle Stille bes Unternehmens zu betrachten fet. Er gab bem besonderen Wunlch Ausdruck, da heute die Beetreter bes Bereins ber natsausichen Land, und Forstwirte anwesend seien, daß im nachiten Jahr nie Beichtuß ber mehrtagigen Rennen ein fanb mirtichaftliches Rennen erhofft merben burfe. (Sturmifches Bravol) In Diefer Erwartung, und in ber Erwartung, baft mir Gie alle bei ben Mennen wiederseben, bitte ich Ste, mit mir zu rufen: Ein Soch ein dreifaches hach herrn Landrat v. Heimburg! Begirtsvorfisch der Bollwer, der als letzter das Wort ergriff, endete mit den ibli Beifall aufgenommenen Worten: Auf Wiedersehen! (B. 319.) Direkte Triebwagen-Berbindung von Malny mit dem Rhein-

3m Unichtuf on die Beröffentlichung ber Berhandtungen

Unfer Weg ging hinauf.

Bengerud verboten.

Ein eigener Zauber ging jest von ihr aus, ein Relg, ben Ge-org wie etwas Beraufdendes empfand, Alis er um die fchichte, fleine Lehrerin wurd, hatte er nicht geabat, zu welcher entzuden-ben Frau fie sich entwickeln würde. Er liebte sie mit gestigenlober Imnigfeit und fühlte fich burch ibren Befift namenlins beglucht. Er enibedte Schöfe in ber Tiefe ihrer Geele, daß feine ftau-

nenden Augen faft geblender waren.

Tagsüber war Gitta fill und in fich gefehrt; es blied ihr fehr viel freie Zeit. Ihre Schwiegermulter ichwieg fich ibr gegenüber aus, wenn fie fich nicht gerade in fleinlichen Rorgeleien ergling. Die junge Frau tat allen, um in Frieden mit ihr auszukommen, und fredfe frillichweigend manche Krantung ein. Rie befragte sie jich bei Georg, weil sie mußte, daß er darunter mehr leiden wurde, wie fie feibst, und well fie ihn nicht in Zwielpalt mit feiner Mutter

bringen wollte. Er glaubte an ein vollständig friedliches Berbalt-nis gwilchen ben beiben Frauen. Da Gitta manche Stunde bes Tages lotenlos batte verbringen muffen, hofte fie eines Tages Papier, Jeber und Thite berbei und fing wieber an, ihre Gedanten nieberguschreiben. Seit ihrer Berlobung war ihr feine Zeit mehr bagu geblieben. Aber nun brangte es machtig in ihr. Sie mußte wieder sabulieren. Meift fah fie in bem fleinen Gafon, ben ihre Schwiegermutter

nur feiten betrat. Eines Tages aber tom fie fo fcmell und uner-wartet herein, bag fie Gitta beim Schreiben überrafchte.

Bas machft Du benn ba? fragte fie verbrießlich. Gitta war verlegen errotet.

2fc — ich ich übe nur ein wenig, damit ich nicht ganz und gar vergelse, was ich gesernt habe. Frau Feldhammer schützelse unzusrieden den Ropt. An weißt Du, nit foldem gelehrten Arinistrams brauchst Dich mahrlich nicht mehr zu befaffen. Das bat boch teinen

Es bringt Dich nur auf bumme Gebanfen, Gitta mußte lachen. Mutter, wenn ich lerne, tann ich boch nur flüger werben,

nicht bilmimer. Aber verbrebler. Ein bifichen überfpannt bift Du fcon abnedies. Und da bin ich gleich bei bem Thema, das mich zu Dir ge-führt bat. Ich nuch einmal ernfichaft mir Dir reden.

Gitta podte ihr Schreibzeug gufammen und ichob ber alten Dame einen Seffel bin.

Seipe Dich boch, Mutter. mer befümmert auf Sore mich an, Gitta. 3d wollte Dir icon immer fagen, baf

Da feinen guten Ginfluß auf Georg ausübit. 3ch — auf Georg? - Was ich febrelang mit oller Macht betämpft babe, bas

medfi Du wieber in ibm auf. Ich meine felne torinten Ideen von Malerei und Rünftfertum. Die junge Frau fah ernft in bas finftere Geficht ber alten

Warum nennft Du bas toridite Ibeen, Mutter? Warum betampfit Du fie fo ichonungstos? Georg ift in feinem gangen Denten und Empfinden unch ein Runftler, und er befigt ein ichbites Talent, Es mare jammerichabe, wenn es verfummern follte.

Das ist ja alles Unfinn, was 3hr Euch ba einredet. Und von allem andern abgesehen, — es ware boch obnedies nun zu spät.

Beil er nun verheiratet ift.

Meinst Du, das set ein Hindernis für ihn? Glanz gewiß. Er hat seht nur die eine Psticht, für unseren Unterhalt zu sorgen. Wir sind drei Menschen — und Ihr konnt Franklie bekönunen. Unser Haushalt hat sich durch Eure Heirat verdoppelt. Wenn er lebig geblieben ware, ware bas freilich

Gitta mar biaß geworben. Sie empfand ben Bormurf in bie-fen Borten. Sie richtete fich aber entichloffen auf. Trop allem will ich ibm gemig tein hindernis fein. Er wird

fich ichen durchdringen. Ich glaube fest baran. Geln Tatent muß Bohn bredjen,

Rebe doch nicht fo unfinnig, par allem beftarte ibn nicht in feinem Bobn. Er foll fich gufrieben geben mit bem, woo er erreicht hat; das mußt Du ihm jagen. Du fiehtt ja, jeine Bilder fteben und hangen nublos berum. Richt ein einziges bat er vertauft. Mile find fie wieber gurudgefommen, Der Runfthändler versteht mehr davon als Du und ich. Er hat längst herausgefunden, daß die Buder wertlos sind. Weim Du Deinen Mann lieb haft, fo bringe ihn zur Bernunft; verftehft es la jo icon, ihn zu beeinftusten. Run tue es zu feinem Besten. Du begehst ein Un-recht, wenn Du ihn in seinem torichten Wahn bestärtst. Gilta bliche mit leuchtenden Augen vor jab bin.

Rein, Mutter - ein Unrocht ift das nicht, das empfinde ich. Es mocht ibn gliddlich, bag ich an ibn glaube, und beshalb fann es tein Unrecht fein, wenn ich ibm bas geige.

Die alte Dame jog Die Gfirn gufammen. Du glaubst ja im Ernste ebensowenig an fein Talent, als ich. Du willft ihm nur noch bem Munte reben, um Dich ihm angenebm zu machen. Und bos ift ein großes Unrecht

Co mare ein Unrecht, wenn co ja mare, wie Du fagft. Aber Du irrft Dich. Ich glaube fest und unerschütterlich an George Talent. Da - fieb Dir bed bas ffinbertopiden an, bas fleine Dadel vom Pfortner, Schaut es nicht mie lebendig aus dem Rab-men auf uns berab?

Der Runfthandler bat auch bies Bild als unbrauchbar gurud. gefcheff, rief bie affe Grau, gornigen Triumph in ber Stimme. Gitto febuttelle ben Ropf.

Das ift mir tein Gegenbemeis. Mag ber Runfthandler gebnmal fagen, es ift nicht gu gebrauchen; möglich, baft es für feine Runbichaft nicht zu brumben ift ober bog es noch fleine technische Mingel hat. Das gibt ja auch Syartmig zu, ber gleich mir diefes Kinderfapisten trog ber gehler, wunderichen lindet. Anch er har mir bestätigt, bag Georg ohne Zweifel ein bervorragenden Tolent befitt und nur noch fleiftig fernen muß, um techniche Schwierig-teiten zu befeitigen. Und ibm, ber ein berufener Runftfritter ift, wirft Du boch ein Berfinndnis bafür nicht abfprechen.

Die alte Dame machte eine haftig abwehrende Gebarbe. Spelch nur nicht von Hartwig. Der bat immer einen ichtin-men Ginfluß auf Georg ausgeübt. Möglich, daß er mehr davon verfteht. Um jo fchlimmer ift es, wenn er Georg ben Ropt verbreben billt. Marum er ihn immer wieder anfwiegelt, weiß ich nicht. Bielleicht um mich zu ärgern. Ich mache ja keinen Hehl darans, bag er mir nicht fonberlich angenehm ift.

Du verlennst hartwig gang entschieden, Mutter, Er ift ein ehrlicher, warmberziger Menich und Georgo aufrichtiger Freund. Reinlichteiten, wie Du fie ihm gutrauft, liegen feinem großzügigen Charafter vollftundig fern, ermiderte fie, worm Sartwigs Bartel

Du wirfit Dich febr gu feiner Berfeibigerin auf. Gemig, weil Du ibm Unrecht tuft und weil er Georg und mit

cin treuer, gwerfössger Freund ist.

So. Die auch? — Ra, meinentwegen, ich fann es nicht auf bern. Aber des muß ist Die jagen: bute Diet, Georg noch weiter in seinen sruchtsleten Ideen zu bestürken. Es nimmt sein gutes Ende, wenn Du nicht wenigstens vernünktig wirst.

Aber Mutter, weshalb qualift Du Dich und une mit solchen trüben Gedenten? Wenn Du nicht an George Telent glaubst. so

hindere ihn doch wenigstene nicht, feinem Drang, fich zu befätigen

und vorwarts zu streben, folge zu teiften. Doch, ich werde immer dagegen reden; es ist meine Pfiicht-lind ich meine es gut mit ihm. Bor bifferen Ennauschungen will id ihn bewahren. Ich fann es nicht ruhig mit anfehen, mie er fich verzettelt.

ftrebt? Ad Mutter, begreifft Du nicht, buf es ein Bertiefen ift eine Beredelung, gleichviel ob es mit ober ohne Erfolg gefchicht Somme mir nur nicht mit ben fogenannten 3bealen. bas Schlegmort für halifole Traumer. Das lieben forbert Tafeil. Dente an meine Borte. Benn Du Georg 311 einem fcwachminigen Traumer machen willft, bann beglinftige feine Marretei. Die Folgen fallen auf Dein haupt, 3ch habe Did

Du meinst es gewiß gut, Mutter. Aber in diefem Puntte geben unsere Unsighten auseinander. Ich fann Deine Meinung so wenig zu der meinen machen, wie ich Dich bestimmen fann, aubers

30, Gott feis geflagt, Du buntft Dich viel fluger, als ich es bin. Aber bas bifichen Blicherweisheit macht es nicht. Ich tenne bas Leben tropbem beffer als Du, benn ich bin breifig Jahre langer auf ber Welt. Aber gut, ich fage nichts mehr gu Dir über blefe Aingelegenheit.

Bitta fob finnend bor fich bin. Dieje Unterredung batte ibr fehr deutlich vor Augen gehalten, wie Georg unter ber Engber wiffeit feiner Mutter geiften haben mußte. Beift wallte es in ibr cut, als fie on die Schmerzen des geliebten Mannes bachte. Und bann tamen ihr die Worte ber Mutter wieber ins Gebachtnis, bas ibre Herrat eine Select für Georg tet. Zugleich bachte fie un ein paar Worte, die ibr Schribbig vor einigen Togen gefagt hatte, ale lie bon Georgo Stunft fprochen.

Offen beraus, Frau Gitta, ich war ehrlich erschrocken, ale mir ber Georg beichtete, bag er beierten molle. Ich batte ihn am lieb-ften baran gehindert. Aber nun ich Sie tenne, bin ich ben gewal ligen Schreden los, 3ch gloube boch, baf Sie ibm bie Flugel nicht gebunden haben, — vielleicht bas Gegenteil.

Co hatte er gejagt. Alfo aud er batte George Che fur ein hindernis gehalten

Bar es boch vielleicht fo? Ronnte bas fein? Ronnte fie iben our Wellet werben?

Aber da dachte fie an George gladliches, gehabenes Wefen, an feine Schaffenstuff, an feinen Gifer, fie malen gu burfen. Ihre Augen fenichteten auf

Rein, — feine Telfel, ein Ansporn will ich ihm fein, Mein Ghube an ihn foll ihn fiart machen. Rie will ich ihn nieder bruden mit Keinlichen Zweifeln. Ech — wenn ich ihm bellen fonnie, fein Biel gu erreichen. Welch ein herricher Triumph unit fall unit 159

birel

fold) Rhe

mit

वापक

mer

DELL

Derh

eine

"Stp

tiere

Deit

toni

Ba Her tito Be

Det State and

amischen ber Handelstammer Maing und ber Mainger Eifenbahndirektion erichient in den Blättern eine Rotig, in welcher u. a. be-bauptet war, doß die Eisenbahnverwaltung bei dem Bau des Bahnhoso Biedrich-Oft nicht damit gerechnet habe, daß semalo schniste Biedrig-Off mint damit gereiner gabe, das jemale solche Buniste (Durchführung direkter Jüge von Mainz nach dem Abeingau ohne Berührung von Biesbaden) auftauden könnten, sonst hätte sie ohne erhebliche Mehrtoften die Einrichtungen gettoffen, welche notwendig sind, um den direkten Meingauverkehr mit Mainz zu ermöglichen. Gegenüber dieser Darstellung wurde von der sandelskammer eine aussührliche Berichtigung veröffent-licht, in der an Hand der f. 3t. statigehabten Berhandlungen gezeigt wurde, daß die Eisendahnverwaltung rechtzeitig und wiederhalt von der Handelskummer auf die Romvendigfeit der Erhaltung des direkten Riedingauverkehrs hingewiesen worden ist und daß sie auch in dieser Kichtung Erklätungen abgegeben hat, die die Kammer als Zusagen aussassen werkehrstechnischen Eründe vermaltung augegebenen verkehrstechnischen Eründe verman die Sanbeisfammer und beute noch nicht als zwingend anzuerkennen. Frankfurt. Der Gesangenausseher Heinrich Heimann wurde

verhaftet, weil er Durchstedereien im Untersuchungsgesangnis sich au Schulden tommen ließ. Er bat u. a. gegen Bezahlung für einen Gesangenen, den Pserbehändler Georg Nieger, sogenannte "Knister" in das Gesängnis herein- und herausbesorbert.

Frantfurt. Im Borort Hebbernheim fand in einer fleinen Werfftatt für Belluloidfabrifation aufdeinenb burch unvorlichtiges Santieren eines dort beschäftigten Arbeiters mit Zellusobplatten eine explosionartige Entzündung des Zellusobs statt, durch die der Arbeiter in eine Ecke geschlendert und durch die ungeheuer starte Rauchentwicklung getotet wurde. Der Wertstattinhaber erillt Brandwannden am Stops und den Hinden. Die Feuerwehr ward des Renndes sehr reich Gert in den Dinden. Die Feuerwehr ward des Renndes sehr reich Gert in den Dinden. des Brandes fehr raid herr, jo bag nur bas Innere ber Wertftan

derbrannte.

— Im Alter von 47 Jahren ist der hiefige iranzösische Generaltonjut Pierre Ardurd einem Herschlage erlegen.
hebung der nassaulichen Bodeorie. In derselben Weise, wie das sistatische Bad Schlangenbad, das bekanntlich umgebaut wird, soll auch Bad Langenschwalduch niedernisiert werden. Es sind Berbandtungen eingeleitet, Langenschwalduch gleich wie Schlangenbad on eine Gesellschaft in. d. A. zu verpackten. Bon derselben Gesellschaft soll auch später Bad Ems übernammen werden dehuss Schalzung von Verbesperungen.

Ein Abgebrannter. Ein Landwirt aus dem Taunus erlitt verstossen Wescher einen Brandschaden. Er teilte dies der Gesellichaft, dei welcher er versichert ist, wie solgt mit: "Erlaube mir Ihnen höstlichst anzuzeigen, daß ich verstossen Samstag Racht abgebrennt din."

gebrennt bin. Raffau. Der Bafferftanb ber Labn ift ein fo geringer, bag im Angan. Der Waherfinde der Land ist ein is geringer, das im Flufhbett an der Siadt die Reite ber Grundpfeiler der im Jahre 1795 von Brandenburger Truppen burch Bulverminen zerfidrten Brüde bis zu 20 Zentimeter aus dem Waheripiegel berausragen, was seit Menschengedenten nicht vorgetommen ist. Die Strombauverwaltung benugt die günftige Gelegenheit zur Sprengung der Mauerreste, um eine breitere Fahrbohn für die Schissahrt her-

Allerlei aus der Umgegend.

- Mainz. Ein ganz ungeheuerliches Gerücht, verdnlaßt durch eine Rotiz in der hiefigen fozialbemofranschen Bolfszeitung, machte am Dienstag in hiefiger Stadt und in der Umgebung die Runde und rief nielfach die größte Aufregung bervor. Nach dieser Kotiz und rief vielfach die größte Aufregung bervor. Rach biefer Rotig follen bei bem Infanterieregiment Rr. 117 mabrend feiner jegigen Mandver infolge ber großen Strapagen 4 Solbaten gestorben und 159 zum Teil febr ichwer ertrantt jein. Diese unfinnige Marm-nachreicht fand leiber in weiten Kreisen Glauben und rief gang unnötiger Beise fraftige Entrifftungstundgebungen hervor. Wie lich noch genauen Erkundigungen jeht berausstellt, beruht die ganze Geschichte auf einer beispiellofen Uebertreibung. Im genannten Argiment gab es bis jest im Manöver keinen einzigen Toten, und bie Zohl ber 159 zum Teil schwer erfrankten schrumpft auf 16 leichte Fälle zusammen. Diese 16 aus dem Manöver hierher ins Militärlazarett verbrachten Soldaten sind meistens wegen führ

transheit hierhergefommen.

Rüsselsheim. Durch die beiden leizen großen Fabrifbrande sind die meisten hiefigen Geschäftsleute und Gostwirte sehr empliedlich geschädigt. Allein durch den Brand in den Opelwerfen men ben Der viele Hunderte von Arbeitern, die von auswäris stammten, den Ort verlossen, um sich anderewo nach Arbeit umzuschen. Gerade diese Arbeiter aber siehen sür Kost und Logis viel Gest dier. Mehrere Gostmirtschaften hatten sich mit Rücksich auf diese Arbeiter in stark besuchte Speischäuser umgewandelt, und viele Mieswohnungen waren für blefe Leute als Aftermieter eingerichtet worden. Auger den Wirten und Sausbestigern find auch alle übrigen Geichaftsleute durch den Wegzug der vielen Arbeiter febr schmer geschädigt. Man schäft die möchentliche Mindereinnahme der Geschäftsteute auf mindeftens 40 000 .4. Die hiefige Geschäftswelt hat baber an dem Palbigen Aufbau und Bollbetrieb der beiden Sabrifen ein gang De-

onberes Intereffe. Gau-Algesheim. Der am gestrigen Lage zu Ende ge-gangene Frühburgunderherbst hat den hiesigen Winzern eine an-genehme lieberraschung bereitet. Die Ernte siel nicht nur in guan-stutiver hinsicht durchaus zufriedenstellend aus, sondern die Trauben zeigten auch beim Reitern einen weit flarferen Saftgehalt, als anjangs angenommen wurde. Die Beeren waren, wie hier der Boltsmund sagt, sehr "brübig". Das durchschnittliche Mostgewicht betrögt 90 Grad nach Dechsle: in einzelnen guten Lagen, wie 3. B. auf dem Leinen, wurde indes ein Mostgewicht von 100 Grad sest-

Bingen. Aus bem Purigellischen Blindenbeim murbe das im Empfangszimmer aufgehängte sehr wertvolle Bild, die Darftellung Jesus im Tempel vorstellend, gestohlen.

Dermischtes.

tige Did)

10 ers

hre ber

Ber.

lnd doß

glø

lou this

時即

nph

V. Wichtig für Cadeninhaber. Um 10. Zull b. Is. fällte der 1. Straffenat des Kammergerichts eine für Ladenbeliger wichtige, den Ladenschluß betreffende, Enricheidung Das Kammergericht sührt u. a. aus, nachdem eine Straffammer der Ansicht geweien war, daß es nach § 1390 der Gewerbeordnung genilge, wenn in der offenen Verfaulsfielle nach 9 Uhr abends tatfächlich ein geschäufiger Nerfaulsfielle nach 9 Uhr abends tatfächlich ein geschäufiger Verfaulsfielle nach 9 uhr Ansicht der Straffangerer lebaitlicher Bertehr nicht stattsindet, "ber Anlicht ber Straftommer tann nicht beigetreten werden. Ware das der Standpuntt des Geftes, so murde es sich auf die Borichrift beidrantt haben, daß nach ben vorgeschriebenen Labenschluß in der ossenen Berkaustelle ein geschlicher Berket unstatthaft sei. Der § 1390 verlangt aber, daß die Berkausakteile nach 9 Uhr abends geschlossen sein müsselle, Geschlossen ist aber eine Berkausskelle, wenn dem Publitum durch eine geschnere Beranffaltung erkeinder gemacht wird, daß dort eine Bedien ung von Kunden piecht und eine geschnere Beranffaltung erkeinder gemacht wird, daß dort eine Bedien ung von Kunden piecht und geschlossen, wenn der ben nicht mehr erfolgt. Dagegen ift fie nicht geschloffen, wenn ber Runbichaft ber Jutritt pijen gehalten und bamit bie Möglichfeit eines geschäftlichen Berkehrs gegeben wird. Es ist nicht zu bezweiteln, das diese Auslegung den Bollzug des Geselges bester verdirgt. Sie muß daher auch als die der Absicht des Geselgebers entsprechend erachtet werden. Die Labeninhaber werden gut tun, wenn fie fich noch biefen Ausführungen unferes hochften Gerichts

Die Ainemafographie als Bilbungsmittel. Berichiebene Stabte erfreuen sich der Einrichtung von finematographischen Kindervor-stellungen zu Bildungszweden. Bei diesen Borjührungen werden bauptsachlich Bilder aus der Geographie und der Acturtunde gezeigt, to daß der film zu einem vorzüglichen Lehrmittel des Anichauungsunterrichts geworden ist. lieberhaupt hebt sich die Kingmotographie. So hat sich soeben in Berlin eine wisenschiliche Lichtbildbichne gegründet, die bedeutende Elektrie zu Borträgen, unterstührt durch lebende Bilder, gewinnen will. In Berlin werden im tommenden Winter u. a. Gras Zeppetin und Prosessor Ehrlich im tommenden Winter u. a. Gras Zeppetin und Prosessor Ehrlich inder ihre Ersindungen spreihen. Die größarisse Wervollkomming der photographischen Technit gestattet bekanntlich, auch das Leben und Treiben der Balterien im lebenden Bilde seitzuhalten.

Der unbefannte Cedfeil. Der in Oberstein erscheinenbe Bischelbote ergabit solgende ergögliche Geschichte: Um die Bil Dung ber Schuljugend eines Dorjes - in unferer nachften Rabe

zu erweitern, sollte auf Antrag des Lehrers eine Karte von Europa angeschafft werden. Ob bleser wichtigen Angelegenheit wurde vom Borsteher der Gemeinderat gesoden und nach langem bin und Ber sagte der Orisgewältige zu dem anwesenden Lehrer: Ich will Ihne und ebbes fabn, ma teines als noch einel fein loffe, us Renn (Kinder) tomme boch net no Europa." Das obengenunnte Blatt versichert, daß die Erzählung tein Scherz, sondern

Detmold. Mittwoch nacht ift ber große Stod'iche Gutchof am Stiftsberg niedergebrannt. Das Geuer nahm mit großer Schnellig-leit ungeheure Dinensionen an. 24 Rube und gablreiche Schweine find verbrannt; 9 Rube mußten, um fie von ihren Qualen gu befreien, erichoffen merben. Heber 80 Suhner find in ben Finnunen umgefommen, ebenfo bie volle eingebrachte Ernte und ein großer Borrat gefauften Bieblutters. Jahlreiche landwirtschaftliche Ma-ichinen find verbrount. Man vermutet Brandftiftung.

Ein drolliges Bortommus wird aus Wanne berichtet. Dort fam ein ehrbarer Burgersmann in ein Kolonialwarengeschäft und machte Gintaufe, Die bas Erftaunen des Welchaftsinhabers erregten Er erftand u. a. einen Zentner Stampfzuder, einen Zentner Erbien, Bohnen; Sped, Reis ulw., insgefant für über achtig Mart Baren, die er filfforgungt auf eine draufen bereiftebende Hand-farre verftante. Auf die Frage des Kaufmanns nach der Urfache Diefer Maffenverproviontierung ertturte er treubergig, er molle fich für den Krieg rüften. Bu diesem Zwecke habe er auf der Sparfasse seine Ersparnisse abheben wollen; man habe ihm aber vorläusig mir 100 . K gegeben; das andere milise er tündigen, Ratürlich habe er das soldert besorgt, denn Krieg gebe es ganz gewist. England sei jortwährend "am Etünken", und in Belgien und Holland sei school wohlle gewischt.

mobil gemacht. Sie find ja feit fieben Jahren tot!" Einen nicht geringen Schred befam ein lunger Mann, ber fich auf bas Stanbesamt in Gottingen begab, um fich gur Regelung feiner Militarverhaltniffe eine Geburtsurtunde ausstellen zu lassen. Mit gemichtigen Ernst teilte ihm der Beante mit, dost er, der Untragfteller, bereits feit sieben Jahren gesturben sei. Die Bersicherung des jungen Mannes, daß er leibhöfig dastehe, half nichts; der gewissenhaste Beamte legte ihm das Sterberegister vor, und in der Tat muste sich der junge Mann überzeugen, daß er längst tot sei. Der Tote wurde aber schließlich doch mieder in die Gemeinschaft der Lebenden auf genommen, nachdem es sich erwiesen batte, das eine Bermechstung mit seinem im Jahre 1904 verstorbenen Bruder vorlag. Sennheim. Die Witwe Auguste Weber, deren Wirtschaft er-

bolungshalber einfam an der Landitrage nach Mit-Thann gelegen ist, wurde Miliwoch früh erstocken im Keller ausgesunden. Zweisellos liegt Kaubmord vor. Die Mirtschift ist vollständig ausgeplündert. Als mutmoßlicher Täter des Kaubmordes wurde ein arbeitsschieuer Mensch namens Murs aus Battweiler verhasset. Er war am Abend vorher am Tatorte besdachtet und vom Polizelhund

aufgeipilrt morben. Sannoer. Im benachbarten Orte Wassel tötete der Arbeiter Janyte seine Chefrau und seine sum Kinder. Er erhängte sich dann selbst am Beitpissten. — Ueber den sechssachen Mord und Selbst mord liegen noch solgende Einzelheiten vor: Nach dem Leichenbesund hat Janyte zunächst die Frau mit dem Hand dem Verichenbesund hat Janyte zunächst die Frau mit dem Hand einen tödlichen Halbeiten wir dem Hander von der seine fünf Kinder her, die 11½ die 11 Jahre alt sind. Das alteste Kind, ein Müdchen, schen terwacht zu sein; die Leiche lag aus dem Gesicht. Die übrigen machten den Eindruck, als schliesen sie. Rach vollbrachter Tat hat Janyte sich mit einem Strick am Beitpissten erhängt. Ueder das Matin der Tat lassen sich nur Bermutungen anstellen. Radrungssorgen kommen nicht in Bertracht. Die Ander hatten sogar Sparguthaben, auf die noch in den leiten Tagen Einzahlungen gemacht wurden. Janytes waren ordentliche Leute; der Mann trant nicht. Nach Aussage des Arztes war Janyte Epileptifer und dürste die Tat in einem Ansall gestiger Umnachtung begangen haben. Bannover. 3m benachbarten Orte Baffel totete ber Arbeiter

Umnachtung begangen baben. Ein gefährlicher Provifionsschwindler ift ber 38 Jahre alte Raufmann Albert Ftemming, der bis vor einiger Zeit in Char-lottenburg gewahnt hatte. Er erschien bei Restaurateuren, die annonciert batten, daß sie ihr Geschäft zu verfausen wünschten, stellte sich als Bertreter ber Schulthelh-Brauerei vor und machte ben Leufen das Amerbieten, er werbe noch einmal als Bertreter ber Brauerei inserieren, das mache einen besieren Einbeuct, und man könne sicher auf Erfolg rechnen. Den Insertionspreis strich man fonne sicher auf Erselg rechnen. Den Insertionspreis strad er sogleich ein und — ward nicht nicht gesehen. Zahlreiche Schrei-ben, die die genannte Brauerei erhielt, veranlaßten diese, der Polizei Mitteilung von dem Treiben des Betrügers zu machen, der sich dald Förster, bold Beder narmte. Als der Schmindler das merste, drückte er sich schleunigst und verlegte das Feid seiner sur ihn segenareichen Tätigkeit in die Browing, speziell nach Hannover und Schlesweg-Holstein. Dier wagte er sich — tihn gemacht durch kinn biederien Frieden feine bisherigen Erfolge - auch an größere Brojette. Befigern von Gollhofen, Garten Ctabliffements ic, Die einen Raufer fuch-ten, femindelte er vor, Die Brouereien Bottenhofer ober Konigten, schwindelte er vor, die Brouerelen Polenholer oder Konigtigdt in Berlin möchten gerade so etwas erwerben. Freie Zeche erhielt er jöst dumer, oft auch eine Prevision, und manchmal legte
er einen Kump an. Jeht haben nun die vielsach dei der Berliner Felminatpoller, 5. B. aus Lieden und Lünedurg eingegangenen
Anzeigen diese Behörde veransägt, sedermann vor dem Gauner zu
warnen. Fremning ist 1,65 die 1,75 groß und bivid, dat duntelblonden Spizidart, gesundes, volles Gesicht und eine trästige Figur.
Ein fasserliches Revue-Geschent. Ein talserliches Revue-Geichent von !- Mart ist zur Auszahlung gesangt. Rach altpreuhlicher

ichent von 14 Mart ift pur Ausgahiung gelangt, Rach altpreußischer Tradition erhalt jeder Galdat, ber im Derbit an einer aligemeinen Barabe por bem Landesherrn teilnimmt, hierfur ein Gefchent von Barade vor dem Landesberrn feilnimmt, hierfür ein Geichent von 15. Mark, das der Landesberr aus seiner Privatschatulle spendet. Es ist dies für die Schatulle in diesem Jahre eine recht anschnliche Ausgade, denn die drei Armeetorps, welche vor dem Kaiser in Parade desillerien (das Gardesorps, das 2. und 9. Armeetorps) naren durch die eingezogenen Reserven verstärft und nahezu auf Kriegs-Kärfe gebracht. Das Reuwe Geschent gelangt siets am 11. September mit der Löhnung zur Auszahlung und wird natürlich auch den Einschrig-Freiwilligen, die an der Barade teilnahmen, gewährt. Diese lassen sich melst das Geldstüd "als einziges beim preußlichen Kommis, verdientes Geld" versilbern, um es dann als preußlichen Kommig verdientes Geld" verfilbern, um es dann als

Schnud an der Uhrteite zu tragen.
Das "große Cos". Aus einem Städtchen der Provinz Bosen wird dem "Tägl. Korr." solgendes Geschichten berichtet: Die Frau eines ehrbaren Schuhmachermeisters hatte vor turzem den Traum, daß sie in der Oftdeutschen Ausstellungslotterie in Posen bas "große Los" gewinnen werbe. Da bie Frau wie auch ihr Mann febr abergfaubifch find und auch viel auf Traume geben, so hatten sie nichts Eftigeres zu tun, als am nächsten Tage ein Bos ber erwähnten Lotterte zu taufen. Jeden Tag, noch lange ebe überhaupt die Ziehung begann, bauten die beiben Lufticklösser, was sie mit dem Hauptgewinn von 60 000 Mart ansangen wurden. In Annach in dem Annach in Den Annach in der Stenden der Berten der Bunachft, fo betonte bie Frau Schuhmachermeifter immer mieber, würde sie sich eine gang neue Einrichtung fausen, eine Bobn- und Rucheneinrichtung, die noch viel feiner und vornehmer fein musse als die der Frau Burgermeisterin und der Frau Amtsrichter. Damit war auch der Meister ganz einverstanden, und die ser schlug sogar noch vor, daß dann die alse Wirtschoft kurz und flein geschlagen werden sollte. So kamen sept die Ziedungstage heran. Am Tage nach Beendigung der Ziedung machte sich der Meifter auf ben Weg, um beim Lotterletolletteur Die frobe Botichaft von feinem Hauptgewinn entgegen zu nehmen. Zuvor aber inftruterte er feine Frau noch einmal, wie fie fich zu verhalten abe, menn er wieder gurudtomme. Souten fie mirflich bas große habe, wenn er wieder zuructonime. Hallen sie wirftig das große Los gewonnen, so wollte er schon von weitem durch Singen und allertei Hoppier seine Auftigleit anzeigen. Dann könne sie wit dem Entzweischlogen der Webhnungseinrichtung beginnen. Die Frau versprach dann auch nach dieser Richtung hin ihre volle Schuldigkeit zu tun. In hosfnungsvoller, noch durch verschiedene Kümmel animierter Stimmung tom der Schuster der Kinden folletteur an. Bie erstaunt und entfaufcht mar aber ber Schuhmocher, als ihm ber Rolletieur fagte, bag er leiber nichts gewon-nen habe. Beit verwandelte fich bie bisherige Soffnungsfeligteit nen habe. Jest bermanbelle fich die bigherige hoffnungsteligfeit in Lieger und Wat; der Schuster nannie, die ganze Laterte einen Schwindel und wollte seine 2 Mart für das Ros wieder haben. Bor allem aber, so jagte der Schuster zu sich selbst, nuise er erst einmal seinen großen Merger "himmterspulen". Da man dies nicht mit Moller tun kunn, sondern nur mit schärferen Getrünken, so such der Schuster eine Kneipe auf. Bei verschiedenen Wieren und pielen Schuster nerfor lich denn auch die ärgerliche Bieren und vielen Schnapfen perlor fich benn auch bie argerliche

Stimmung und als schließlich der Meister seinen Heinweg antrat, war er schon wieder recht sidet. Er stimmt das schöne Lied an: "Grad aus dem Birtsbaus tomm" ich herque" und mochte dazu teils sreiwillig, tells unfreiwillig, alleriet Gliederverreutrungen, die von weitem recht gut als luftige hoppfer angefeben werden tonnten. Als folige murben fie auch von der ichon lange mit gespannter Aufmertsamfeit wartenden Frau angesehen und diese begann ter Ausmertsamkeit wartenden Frau angesehen und diese begann sogleich, ganz nach dem Programm, mit der Demotierung der Bohnungseinrichtung. Als der Schuster an die Hausture herantam, warf ihm die aufräumungstuftige Gattin gerade eine Tischampe vor die Kühe. Auch nachdem der Meister den Irrtum aufgetfart derte, hörte die Meistern nach nicht mit dem Zuschlagen auf, treilich richteten sich dann ihre Krastäusgerungen nicht mehr gegen die Wohnungseinrichtungsgegenstände, sondern nur noch gegen den heumgelehren Chemann.

Saurdrücken Anticken Sonrhalbach und Taben auf der Strecke

Saurbrüden, Zwischen Speinann.
Saurbrüden, Zwischen Saurbrügen und Taben auf der Strecke Saurbrüden—Trier ist ein Guierzug mit einem Arbeitzug aufammengesingen. Günf Bersonen murben verletzt, ein Lotomotiviuhrer ist seinen Bertehungen bereits erlegen. Zwei der Berichten wurden im Lazureit gebracht, zwei andere tonnten sich hierher zurückbegeben. Der Beirieb wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

Bon der Cuftichissabrt. Das neueste Ereignis auf dem Gebiet der Luftischissabrt. Das neueste Ereignis auf dem Gebiet der Luftischissabrt. Das neueste Ereignis auf dem Gebiet der Luftischt ist, daß man nächstens einen Jilug mit der "Schwaben" im — Kino wird mitmachen können. Die Jahrt des Zeppestinlutischiss von Getha nach Düsseldorf machte ein Kinematograph mit, die indonsten Partien der Jahrt aufnehmend. — Der Schwabenstag, der Ueroplan-Aundstug durch Bäurttenberg, dat mandertei Zwischenlandungen zu verzeichnen, die haupstächtig durch das andauernd bösige Wetter verursacht werden. Biele Loiatister machten "Kleinholz", wie es in ihrer Sprache heißt, d. h. sie eritten mehr oder minder schwere Haustige Grob. Sänntliche Leichen der 11

Der Bafrouillenriff ins naffe Grab. Gamiliche Leichen ber 11 in der Cibe bei Birna erfruntenen Illanen find geborgen worden. Roch schwebt die Untersuchung über den tragischen, bechstebenerlichen Unglückstall, aber euchdaltios mird dem Berhalten der beiden Offiziere Beisall gezollt. Alls sie die surchtbare Situation demersten, in der sich ihre Leute besanden, marien sie die Kteider
vom Leibe und schwanzunen den mit dem Strubet Rampfenden zu
diese Alber die benachten mitten Seller Leuten zu last der Allsber Silfe. Aber bie jungen, mutigen Selfer tamen gu fpat, ber Wirbel hatte seine Opset in die Tiese gerissen, und die Helser mußten sich selber in Sicherheit bringen. Das erschitternde Bild der Kata-strophe wird gemildert durch den schönen kamerabschaftlichen Zug. - Dan anererlebniffe find nicht immer froblidger Urt, wie bas bedauerliche ichmere Unglud bei Birna bewiefen bat. Die ocs bedauerliche schwere linglich bei Pirna bewiesen hat. Die armen Jungen, sie mögen seiber vorher das alte Reiterlied gestungen haben —— gestern noch auf kolzen Rossen", ahne zu ahnen, daß der Tod auch im friedlichen Kriegospiel auf sie louern fönne. Aber auch sonst sind Manöverersehnisse mandwal recht sonderbarer Art. Bei den sent denneten deutschen Flottenmanövern hatte sich eine deutsche Torpedobootsadiellung im Eiser werden hatte sich eine deutsche Torpedobootsadiellung im Eiser Bescheit in die als geschlossene dänische Gewässer schlugen Rala-Bucht binein veriert. Berichiebene banifche Blatter ichlugen Larm wegen biefer "Gebietsverlegung", Die banifche Regierung hat aber ben Fall nicht tragifch genommen. Gehr fonberbar aber ift, mas bem frangösischen Mittelmeergeschwaber bei feinen friegsmagigen Uebungen paffiert ift und mas erft jest befannt wirb. Die beiden gegeneinander fampfenden Geschwader wurden von einem Rebel überrastt. In salchen Fällen bielben die Geschwader meist still liegen und vergewissen sich durch Laufignale, daß die Schiste in vorschriftsnäßigem Abstand voneinander sich besinden. Dem in voridrettsmaßigen Abfund voneinander find beiner von französischen Mittelmeergeschmader passerte es nun nach einer von den "Münch. R. R." verdürgten Darstellung, daß Freund und Feind im Rebel durcheinander gerieten, so daß, als wieder flares Weiter war, heilige Bermirrung herrichte! Dieser Borjall stellt der Mandoriersähigten ber französischen Kriegsschilfe ein Zeugnis aus, deffen Rote in allerichariftem Gegenfag gu ber ftebt, Die Berr Delcaffee erteilte, als er erflarte, die frangafifche Flotte fei für alle Eventualitäten bereit. Deutsche Geschwaber haben in ihrem Erergier-Reglement als besondere Urbung das sogenannte Abstand-Fahren. Da gilt es, die in voller Fahrt befindlichen Linienschisse sighren. Da gilt es, die in voller Fahrt besindlichen Linienschisse in genauem Abstand voneinander zu halten, der höchstens innerhalb weniger Meter dissertern dari. Die lledung soll bewoeden, daß die Steuerossiziere den ichweren Koloh des Schisses ganz in die Gewalt besonmen. Solche lledungen sind teldst der Arbeit vorgenommen worden. Die seesücktige deutsche Bewölterung muß deshald einen Borioss wie der im französischen Weitelmeergeschwader sehr wunder nehmen. — Die französischen Weitelmeergeschwader sehr wunder nehmen. — Die französischen Maniver der nächsten Tage erholten dadurch ein besonderes Intereste, daß eine wichtige triegerische Epstode des Januars 1871 auf dem giechgen Fled gewissermaßen nachzeblidet wird. Umsonst versuchte dansola Bourbati mit seiner Armee Bestort zu Hinsonst versuchte denesera Werder fam ihm zuvor und drüngte ihn nach der schweizer Grenze, die Bourbati überschreiten mußte, um sich in der ger Grenge, Die Bourbati überichreiten mußte, um fich in ber Schweig entwaffnen zu laffen. In ben Manovern wird nun General Bonnaud ungefähr die Rolle Bourbatio und General Jean Bicard diejenige Werbers fpielen.

Berlin. Die Frau eines Arbeiters in Rigdorf verfuchte geftern ihren zweijahrigen Cohn und fich felbit gu toten, indem fie bie Bulsobern aufidnitt und bann bie Bashahne öffnete. Bor einigen Bulsadern auftignitt und daint die Gospatine office. Die finden der Tagen bat ein Chescheidungsterntin stattgefunden, in welchem der Sohn dem Bater zugesprochen wurde. Hertiber war die Multer untöflisch und tam infolgedessen zu dem verzweiselten Entschlich Multer und Sohn wurden bewuhrlos aufgefunden. Angestellte Bieberbelebungsverfuche maren nicht ohne Erfolg.

Der Brand im Untwerpener hafen. Der Umfong ber niebergebrannten Holzsoger im Antwerpener Safen erstredt sich von dem großen Safenbeden Rattenbyd bis an das Bassin Befebre über etwa 10 Heftar. Dant den übermenschlichen Anstrengungen des eima 10 Heftar. Dant den übermenschichen Anstrengungen des Pionierbatoillons, das in surchtbarer Gluthise das den Trockendocks vorgelagerte Gelände von den dort lagernden Brennstossen levil, Ionnte das großartige Bauwert des Trockendocks, Ionnte das großartige Bauwert des Trockendocks, Ionnte das großartige Bauwert des Trockendocks der der des vor der Zerkörung bewahrt werden, jumal glücklicherweise auch der Wind umsprang. Trogdem ist der Schaden sehr bedoutend, denn die gesamten Eisendoch und Zelanlagen sind mit den großen Holmoreiten vernichtet worden. Die Schähungen des Schödens geben weit auseinander, sie dewsgen sich zwischen 7 und 15 Millionen Franken. Die niedrigste Allser durfte wohl die richtsgereisen. Der Schaden ist durch Berlicherung gedeckt; mur besgische Firmen sind geschädigt. Bei dem Brande sind 14 Feuerwehrleute und eine Anzahl Sobditen, soweit dis sein lestlicht, durch Berbennung und Rauchvergiftung zum Teil recht schwer zu Schaden gekommen.

Die teuerste 2iet, über den Kanal zu kommen, ist zweisellos das Schwimmen. Denn Burgeß, der neue Kanalschwimmer, bat ein stattliches Bermögen opsern mussen, ehe es seinem eisernen hat ein plattiches Bermogen opfern mussen, ebe es seinem eisernen Willen endsich gelang, die gewaltige Schwimmseistung des Kapitans Webb zu wiederholen. Der kihne Schwimmser wellt jeht wieder in seinem Heimatort Walmer, um sich von den Folgen der Strapazen zu erholen. "Ich süche mich zwar gar nicht erschwigtt", so erzählte er einem Interviewer, "aber ich leide noch an den Wunden, die mir die Seenessellen auf der französischen Seite des Kanals beigebracht baben. Die Stiche sind außerordentlich schwerzhaft, ich habe nie geglaubt, daß diese Resieln in so größen Rengen austreien und mir so unangenehm werden könnten. schnerzhalt, ich habe nie geglaubt, das diese Resieln in sa großen Mengen austreten und mir so unangenehm werden konnten."
Weiter erzählte Burgeßt: "Ich habe in meinen nunnigsachen Bersuchen, den Kanal zu durchschwimmen, eine Menge von Gelb ausgeben müssen, und ich habe nicht nur für mich, sondern auch sür meine Frau und Kinder zu sorgen. In einem Jahre habe ich süre meine Bersuche, über den Kanal zu kommen, mehr als 30 000 all ausgegeben, und da ich seit sieden Iahren dem nun erreichten Biele nachitrebte, habe ich dem Kanal schon ein stattliches Bermogen geopfert. Es sit sur mich sast eine Plischt, wenigstens den Bersuch au mochen, einen Teil diese Geldes wieder einzubringen geopjert. Es ift für Leil dieses Geldes wieder einzubrin-gen. Schon am Dienstag morgen stieg Burgeh wieder in sein Eiement und schwamm eine halbe Stunde "spazieren. Auf Schrift und Tritt begleiten ihn natürlich Neporter und Photo unphen, und vergeblich versucht der topiere Schwinmer, diese un-willtommene Gefolgichaft von sich abguschutteln. Schülerstreits machen in England jest viel von sich reden,

Die Jungen gieben mit Plataten, auf benem gu lefen ift: Rurgere Schulftunben! Weg mit ber Rutel burch bie Stragen und verantoffen auch ibre Mitighiller, bem Unterricht ferngubieiben. Die Behrer boten bie betreffenden Ettern, ihre streitenben Rinber perfonlich jur Schule gu beingen. Man fieht baber jeht in London und verschiedenen anderen Städten in ben Morgenstunden gabi-reiche Mütter die stroltlustigen Buben an ben Ohren gur Schule

Bur ichweren Ballon-Kataftrophe.

lieber den Unfall bes 211 3 gibt einer ber Mitfahrer in ber "Berfiner Morgenpolt" folgende Schilberung: Unfer M 3 flog auch am Mittwoch wie an ben Logen vorher practig. Wir bewegten uns in friegsmäßiger Sobe — ungefahr 600 Meter — und waren wie-ber in ber lage, alle Bewegungen bes Feindes zu meiden. Gegen 10 Uhr schen wir ben Signalballon, ber bas Ende ber Mandver antundigte. Bir tonnten nun nach Saufe, in die Buftichifihalle bei Seig, fahren. Der Führer nahm die Richtung über Friedland in Die Balle. Bir mertten mit einem Male, dag an bem Ballon etwas nicht in Ordnung war. Der Ballon folgte bem Steuer nicht mehr ordentlich. Es war alfa nötig, zu landen. Wir waren nicht mehr weit ab von der Holle und flagen gegen einen leichten Wind aus Südwesten. Wer bolle und flagen gegen einen leichten Wind aus Südwesten. Aber beim Riedergeben kamen wir in den Bodenwind, der stärfer war. Ihm war die Steuerung nicht mehr gewachsen. Wir wurden nordöstlich getrieben. Als wir unter uns eine Wiese sahr wurden nordolltag gefrieden. Als foll unter uns eine Wiege sahen, wollten mir landen. Ich glaube wohl, die Reihleine wurde gezogen. Die Gondel sehte auf der Erde nicht ganz sanft auf, denn wir hatten ja teine Hülfsmannschaften. Plöglich hörten wir einen furchidaren Anall. Wir sahen empor, und über uns schwedte eine dicke schwarze Wosse. Wir wuhten nun, was geschehen war. Im Augendlich hatten wir die Gondel verlassen. Sehr elegant werden unsere Sprunge nicht ausgesehen haben, aber wir sanden ums alle gesund außerhalb ber Gonbel wieder. Und nun fam die Ueber-legung. Wie leicht hätte auch das Bengin unseres Motors erpfobleren fonnen, und mir fingen an zu rennen, bis mir auferhalb ber Gefahr maren. Dort warteten wir und warteten; eine Explosion trat aber nicht ein. Der Ballon mit der Stille brannte und das Gras rings auf ber Biefe, bas burch die Sige getrodnet mar, ging Gras rings auf der Wiese, das durch die His getrocknet mar, ging in Flammen auf. Als wir sahen, daß das Benzin keine Gesahr brachte, versuchten wir, einzelne Gegenstände, die wertvoll waren, aus der Gondel zu retien. So lag unserm Hauptmann besonders daran, das Bordduch und die Papiere aus der Gondel zu halen, sowiet er sie nicht dei sich trug. Es gelang uns auch, diese in Sicherheit zu bringen. Die andern Gegenstände, die sich in der Gondel besanden sowie die Betleidung, waren natürlich verdrannt. Als wir nun die Arsimmer unseres schönen Ballons betrachteten, griff einer der Herren Leutnanns in die Ansche und zog ein Etwas heraus. Die Hand offinend, sagte er läckelnd: "Seden Sie, das ist mein Paletot." Und was hatte er in der Hand? Ein Achselftück, das nur noch aus einem Kand und einem goldenen Hem bestand. bas nur noch aus einem Rand und einem golbenen Seim bestand. Der Rest des Mantels war Alde. Wir warteten, die Hilfs-mannschaften herantamen. Kameraden hatten von serne gesehen, daß der Basion in Nauch aufging, und hatten den surchtbaren Anall gebört. Sofort machten sie sich mit den Ossisieren an der Spisse auf und sind die acht Kilometer die zu unserer Unsallstelle in einer Stunde im Trab gelaufen. Dabei mußten fie, um an uns berangufommen, die Tollense durchmaten. Der Anali war so surchtzur, daß ihn nicht nur unsere Kameraben, sondern, wie wir später ersuhren, die Bemohner der umliegenden Ortschaften gehört hatten. Doet hatte die Explosion sogar solche Wirtung, daß mehrere Fenster eingedrückt waren. Als ich die Unsalstelle verließ, fam ich an einer Tür vorüber, die durch den folosialen Drud aus den Angeln ge-rissen war. Aus den umliegenden Dörfern strömte natürlich eine große Menge gur Ungludstelle und begliidwunichte uns, bag wir mit heiler haut davongekommen waren. Die Leute riffen sich tells von der Ballonhülle Stüde ab, teils nahmen sie ein Stüdehen des Alluminiumgestänges oder sonst etwas mit, um es zu ewigem Angedenken auf ihre Kommode im Bauernhaus zu legen, denn so etwas hatten fie noch nicht mitgemacht.

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Havarie des M. 3 lediglich auf Reißen des Bentilatorieils zurückzusühren ist. Hier-durch konnte die Betätigung der Ballonets nicht in der nötigen Weise erfolgen und das Schiff wurde abgetrieben. Der Führer Weise erfolgen und das Schist wurde abgetrieben. Der Führer entschlöß sich, bei Groß-Below niederzugehen. Insolge des farten Bodenwindes in der Riederung der Tollense schie er sich genötigt, das Schist mittels der Reisoorrichtung zu entseeren. Bei dieser Gelegenheit erfolgte eine Entzündung des Goses unter Detonation und die Hülle brannte ab. An der Moschinerie ist ein Schaden nicht wahrnehmbar. Die Besahung vertieß völlig unverleht das Schist. Das Berjagen des Bentilatorseits hat aller Wahrschelnlichkeit in

einem Maferialfehler seinen Grund. Für die Entzündung bei Ga-ses fann ein Untag mit Bestimmtheit nicht angegeben werden. Eine Einwirtung der Lustelettrizität erscheint nicht ausgeschlosen. Als großes Ungliid ift die Kataftrophe des M. 3 nirgends aufge-Die beutiche Luftichiffahrt bat ja bemiefen, mas fie faßt morben. tann. Und bedeuten die in diefen Tagen erfolgten Jahrten ber "Schwaben" freug und quer burch Deutschland, ohne bag auch nur ber geringste Defett entstand, und ebenso der gludlich und erfolgreich beenbete Meropian-Rundflug durch Württemberg nicht neue Ruhmesblätter in ber Gefchichte unferer Buftfchiffahrt?

Zeitgemäße Betrachtungen.

"Des Sparers Sorge!"

Die Sparsamteit ist eine Zier, — sie sichert uns vor Pleiten — dies lieber Lefer merte dir, — und spare schan bei Zelten, — daß du zu eng den Leibgurt spannst — will ich damit nicht sagen — doch du zu eng den Leibgurt ipannst — will ich damit nicht sagen — doch spar so lang du sparen kannst — in diesen keuren Tagen! — Und spar, so lang du sparen magst, — dies wird den Wohlstand heben, — daß du dereinst zusrieden sagst: — Ich habe gut zu seben, — derum spar so sang du Geld erwirdst — und nütze deine Eaden, — die pare, wie du, wenn du stirbst, — einst wünsicht gespart zu haben! — Gib nicht zu srüh den Ueberschuß — an zärtliche Verwandte — und sege das erzielte Pies — hüdsch auf die hohe Kantel Luß immer dir dein täglich Brot — beschehen zu bereiten. — So spare sür die Zeit der Not — und sür die Kot der Zeiten! — Instrogend sege an dein Geld, — es gibt ja so viel Banken. — Du tragst: Ob sich's da sicher hält — und Banken sönnen wanken? — Zwar liegt darin unzweiseldhast — sür viele eine Krantung — doch trag es zur Genossenschaft — mit Haftung und Beschräntung! — Doch bangst du um dein Geld sodann — erwäge andre Fälle — seg Doch bangft bu um bein Geld sodann — erwäge andre Falle — leg es in Spppatheten an — boch nicht zur letten Stelle! — benn sub-hastiert wird leicht ein Haus — trop Mietzins, bem erhöhten, bastiert wird leicht ein Haus — troß Mietzins, dem erhöhten, — fällst du bei Zwangsversteigrung aus. — geht dein Erspartes slöten! — So fause lieder Altien dir — weil sie viel Chancen die ten. — zwar hast du Recht, man zieht auch dier — sehr leicht gewalt'ge Nieten! — So stehst du zaghaft mit dem Geld. — wo kannst du's sicher lassen? — Do man das Geld im Haus dehält? — Hier kann's ein Rauber sassen! — So bleibt dir nur in Stadt und Land — die Kreis- und Stadtsparkasse — sie spart das Geld sür seden Stand — und sür die große Massel — Dein Getd, ob Kriegswolfen ziehn, — ruht sicher, sehr wie fünstig — solg' nicht den Sparern von Stettin — bleib ruhg und — vernünstig. — Wagst ruhig in die Zukunst schaum — troß allem Deutschenhasse — bab nur zum Vaterland Bertrau'n — und zur Lokal Sparkasse! hab nur zum Baterland Bertrau'n — und zur Lotal Spartafie! — Kommt zu Gebor dir ein Gerücht, — jo gib es lächelnd weiter: — Ein deutscher Sparer fürcht sich nicht — drum spare fort!

Ernft Beiter.

Menefte Nachrichten.

hagelflurm.

Burgburg, 15. Geptember. Gin Sagelfturm verheerte die Weinberge Wargburgs und gerftorte bie Garinereien ringoum. Der Sagel lag fußboch auf ben Stragen.

Tichechilcher Angriff auf einen deutschen Ballon,

Turnau I. B., 15. September. In bem tichechifchen Orte Stal bei Smirtichi in Norbbohmen lanbete geftern nachmittag ein mit vier Berliner herren beschter Ballon bes Berliner Lufticbiffer-Bereins. Rach ber Landung tamen bie Befiger ber Felber und forderten 65 Kronen für ben angeblich bei ber Landung verurfachten Sturichaben. Da ein folder Schaben nicht entftanben war, miefen die Luftichiffer die Forderung ab. Darauf versuchten die Leute, die Bergung des Ballons ju verhindern. Mehrere Burichen bieiten bie Gonbel fest und machten fich baran, bas Geilwert zu zerichneiben. Erft als fich bie vier Luftichiffer energisch gur Wehr festen, zogen fich bie Leute gurud, bombarbierten bann aber bie Buftichiffer mit Steinen. Rur mit großer Dube gelang es, ben Ballon in Sicherheit gu bringen.

Das Affental duf Stolppin.

Betersburg, 15. Ceptember. Ueber bas in Riem verübte Attentat auf ben Minifterprafibenten Stolppin wird noch gemelbet: Der Unschlag murbe verübt, als Stolnpin bas Theater verließ. Der Attentater, ein Abvotat namens Bugoff, feuerte aus unmittelbarer Rabe zwei Schuffe ab, bie Stolppin im Unterleibe fcmer verlegten. Der Tater murbe fofort ergriffen und verhaftet. Er mare von ber anwejenden Menge fajt gelundit worben. Der Buftanb bes Minifters wird als hoffnungstos bezeichnet.

Froft in Umerifa.

Dem Dort, 15. September. Durch ftorte Frofte ift bie Ernte in ben Bereinigten Staaten, besonbers die des Tabats, schwer geldjädigt.

Paris, 15. Geptember. Infolge ber Teuerungsunruhen murben in Charleville und in Braur, mo mehrere Mehgerlaben geplindert worden waren, unter ftartem militarifchem Mufgebot 50 Rabelsfibrer verhaftet. Gie murben ins Gefängnis Charleville einge-

Baris, 15. Ceptember. Mus Gubfrantreich merben beftige Un-weiter gemelbet. Mehrere Fluffe find bereits über bie Ufer geires ten, einige Eifenbahnftreden find überschwemmt. Bei Toulon ichlug ber Blig in einen Trambahnmagen, woburch eine Panit unter ben Fahrgaften entftand, mehrere murden ohnmachtig.

Einsendungen aus dem Leserfreise.

Man entnimmt ber Weinzeitung nachstehendes:

Bingen, 12. September. Einftellung ber Reblausfeuche-Gine Angahl biefiger Beinbergebefiner, beren Weinberge außer halb des letzigen Reblausherdes liegen und in deren Anweien die Reblaustommifion mit bem Suchen nach ber Reblaus beginnen wollte, nahm gestern entschieben bagegen Stellung. Daß bei ben biesigen Weinbergsbesigern große Aufregung herricht, läßt fich versitehen, wenn man bedentt, welchen Schaben eine Gesellichaft von 60 Mann, Die beim Suchen ber Reblaus nichts icont, anrichtet Die hiefige Burgermeifierei richtete baber brabtlich an bas Land-mirticalteminifterium in Darmftabt bie Bitte, Die Einftellung ber Sucharbeiten zu verfügen. Diefes entfprach bem Gefuch.

Es ware wirflich Beit, bag man endlich auch in Sochheim mit ber ichablichen Aeblausarbeit aufhören wurde, um fo mehr, als bas Bloglegen ber fog. Tauwurzeln ben Weinstod und beffen Brucht toput macht.

Leitung Guido Zeibler. Berantwortlich für ben rebatitonellen Tell Baul Jorichid, für ben Reffame- und Anzeigenteil Julius Honte, für Drud und Berlag Bilheim Solgapfel, famil. in Biebrich, Rotations-brud und Berlag ber Buchbruderei Guibo Zelbler in Biebrich.

Geschäftlicher Reflameteil.

Cigarettes ==

Dandy Meine Kleine Cafleur

0

infet hady hady einer befte

百多年前

Todes-Huzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, das unsere liebe Mutter, Groß-mutter und Schwiegermutter, Frau

Anna Maria Westenberger geb. Horneck

im Alter von 80 Jahren beute sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hochheim, den 14. September 1911.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. Sep-tember, nachmittags 3% Uhr, vom Sterbehause, Weiherstrasse 8, aus statt.

lictoria-Brunnen Oberlahnstein. Hoflieferant.

Großer Ausverkauf

zu und unter Einkaufspreisen.

Tafel- u. Kaffee-Services, Tassen, Teller, Weingläser, Römer, Vasen, Figuren, Waschgarnituren etc.

Darunter einige Artikel wegen Aufgabe zu jedem Preis. Günstige Gelegenheit zum Einkauf wirklich reeller guter Qualitäten

zu sehr billigen Preisen.

Carl Hoppe

Wiesbaden Telephon 2262.

augewerkschule Offenbach zum Staats-u Reichsdienst berechtigt Beginn des Wintersemesters: 30.04t

Kein Laden, die Ursache meiner Billigkeit. :-:

Wo kaufe ich meine

Diesem berechtigten Verlangen des kaufenden Publikums kommt ein Geschäft wie das meinige am allermeisten entgegen. Ein grosser Teil meiner Konfektion ist eigene Herstellung und stellt das Vollendeste auf diesem Gebiete dar in einer Preiswürdigkeit, die sich nur dadurch erzielen läßt, weil ich keinen Laden habe und mein Geschäft im 1. Stock ist, wodurch ich gewaltige Ladenmiete erspare. Ihnen zugute.



reih. Berren=Anzüge, die große Mode, in solider, sowie lebhafter farbenfreudiger Ausmusterung

= 11⁵⁰ 14⁵⁰ 19⁰⁰ 24⁵⁰ 28⁰⁰ 33⁵⁰ 38⁰⁰ 44⁰⁰ 49⁵⁰ für junge Herren für das Alter von 14 bis 20 Jahren

775 950 1200 1650 2100 2600 3150 3600 1°5 2°0 4°0 5°0 6°0 8-15 Herrenhosen

Besond, Spezialität: Gut passende Kleidung f. starke u. sehr schlanke Herren.

Fran Löwenstein Wwe., Mainz,

Bahnhofstrasse 18 nur 1. Stock.

4525 n411H

:-: Kein Laden, die Ursache meiner Billigkeit. :-:



vom Roten kreuz

3iehung vom 4. bis 7. Oltober 1911 1 Gewinn bon

100000 Mark 1 Gewinn bon 50000 Warf

1 Gewinn bon 25000 Mark Coje zu 3.30 Mart

find zu haben bei G. Zeidler Ronigl. Lotterie. Ginnehmer Biebrich (Mhein).



Ein tüchtiger

fofort gefucht. Mathans Westenberger Racht. Georg Westenberger S.

Marxbeim im Taunub.